

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 106 (2012)

Heft: 3

Rubrik: Verabschiedung von Elisabeth Jäggi im Hirzelheim Regensburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«by the way» ganz wichtige Themen hinsichtlich Integration und Inklusion aufgenommen. Die ZuschauerInnen wurden durch diesen Film u.E. auf erfolgreiche Art mit dem Thema konfrontiert und emotional angesprochen.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch der am 8. Februar 2012 auf Arte ausgestrahlte Film «Renn, wenn du kannst». In diesem Kinodebüt des Regisseurs und Drehbuchautors Dietrich Brüggemann gelingt ein aussergewöhnlicher Brückenschlag. Der Film erzählt vielschichtig und konsequent von einer schweren Behinderung, erlaubt sich aber zugleich absurden Dialogwitz und visuellen Ideenreichtum. Brüggemann zeigte diesen Film 2011 an der Eröffnung der Berlinale und erhielt dafür als Nachwuchskünstler mehrere Auszeichnungen.



Alex Oberholzer – ein profider Kenner der Werbebranche und versierter Filmkritiker.

Mehr davon, findet die sonos-Redaktion.

[lk]

Verabschiedung von Elisabeth Jäggi im Hirzelheim Regensberg

38 Jahre lang hat sich Elisabeth Jäggi als Heimmutter im Hirzelheim mit viel Herzblut engagiert. Am 1. Februar 2012 ist sie vom Stiftungsrat, den HeimbewohnerInnen sowie vielen weiteren Personen von nah und fern im Rahmen einer kleinen Feier würdig verabschiedet worden.

Am 24. Januar 1974 hat Elisabeth Jäggi – damals noch ledig – ihre Tätigkeit im wunderschön gelegenen Hirzelheim aufgenommen. Vom Stiftungsrat wurde die damals noch ledige junge Frau seinerzeit angehalten, ihren Zivilstand unverzüglich zu ändern – sprich zu heiraten. Dies tat sie bereits eine Woche später am 1. Februar 1974.

Ihr Mann Ernst und auch die beiden Töchter Christine und Regula haben dem Hirzelheim ganz viel Gutes gebracht, wie Stiftungsratspräsident Felix Wittwer in seiner Laudatio herausstreicht. Es sei eine grosse Familie mit der Heimgemeinschaft entstanden. Elisabeth Jäggi sei Mutter und Ansprechpartnerin für alle Anliegen der HeimbewohnerInnen gewesen. Von buchhalterischen Belangen bis zu aufwändigen jahrelangen Renovationsprojekten – um alles habe sich Elisabeth Jäggi kompetent und mit Verve

persönlich gekümmert. Sie habe ganz viele Bedürfnisse mit grosser Selbstverständlichkeit abgedeckt. Besondere Anerkennung verdiene der Umstand, dass das Hirzelheim eine private Einrichtung sei und Elisabeth Jäggi ihre anspruchsvollen Aufgaben stets ohne staatliche Hilfe bewältigt habe.

Anfänglich habe sie zusammen mit drei Mitarbeiterinnen lediglich gehörlose Frauen – zwanzig an der Zahl – betreut. Mit der Zeit seien dann gehörlose Männer hinzugekommen. Durch eine Revision des Stiftungsstatuts fänden heute auch hörende Personen im Hirzelheim ein Zuhause. Denn es sollten ja alle Plätze belegt werden. Die rund 5 Dutzend Anwesenden bringen ihre Wertschätzung für das verdienstvolle jahrzehntelange Wirken von Elisabeth Jäggi mehrmals mit lang anhaltendem Applaus zum Ausdruck.

Elisabeth Jäggi ist überwältigt und hat Tränen in den Augen – wie auch ihre beiden Töchter und Ehemann Ernst. Die feierliche Verabschiedung sei eine totale Überraschung für sie, erklärt sie gerührt. Sie dankt für die grosse Wertschätzung und macht ganz spontan einen kurzen Tour d'horizon über die vergangenen 38 Jahre,

in welchem sie Bezug auf Meilensteine und Highlights nimmt. «Das Hirzelheim ist wie meine Familie für mich gewesen», schliesst sie ihre Ausführungen. Mitarbeitende überreichen ihr einen Korb mit selbst gemachter Confitüre, der Leibspeise von Elisabeth Jäggi zu ihrer Lieblingsmahlzeit – dem Frühstück – wie humorvoll geltend gemacht wird. Bewohner hätten heute Morgen sogar gemeint, weil Elisabeth Jäggi nun im wohlverdienten Ruhestand sei, gebe es im Hirzelheim gar kein Frühstück mehr... Dem ist natürlich nicht so. Unter der kundigen Leitung von Lisbeth Suppiger wird die Erfolgsgeschichte des Hirzelheims bestimmt fortgesetzt.

Der begnadete Tenor Ernst Bucher trägt zwei wunderschöne Lieder vor. Er wird am Keyboard begleitet von Sandra Wymann.

Beim anschliessenden Apéro wird rege ausgetauscht und viele schöne Erinnerungen angesprochen. Auch der Regensberger Gemeindepräsident Peter Schürmann und Gemeindeschreiberin Franziska Maag nutzen die Gelegenheit mit Elisabeth Jäggi noch ein paar persönliche Worte zu wechseln.

Bilderreigen



Elisabeth Jäggi hat sich 38 Jahre lang als Heimmutter für das Hirzelheim engagiert. Neben ihr Stiftungsratspräsident Felix Wittwer.



Elisabeth Jäggi freut sich über die gelungene Überraschung.



Der Tenor Ernst Bucher und die Keyboarderin Sandra Wymann beim Vortragen des wunderschönen Stücks «Time to say goodbye».

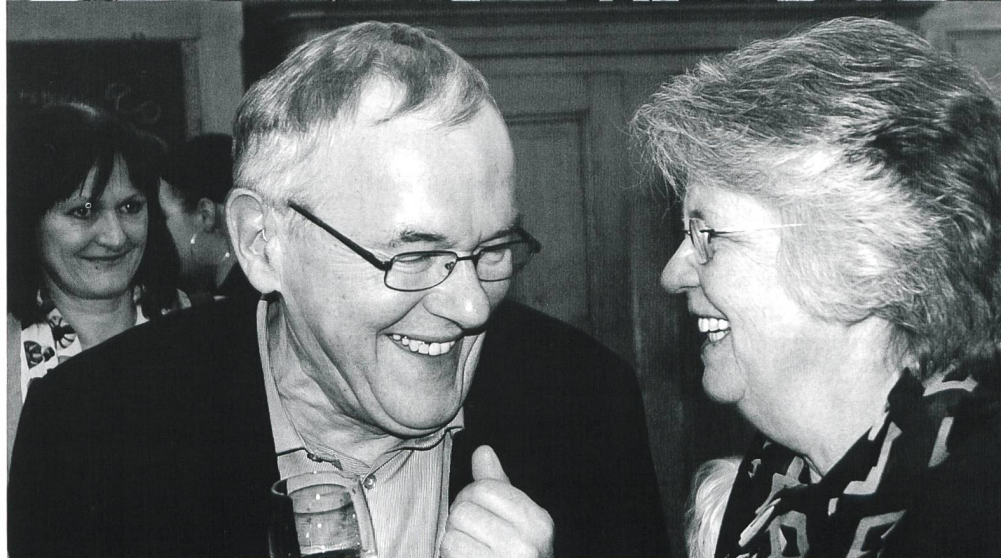
Elisabeth Jäggi im angeregten Gespräch mit Regensberger Gemeindevertretern.



Zufriedene Gesichter...



Walter Gamper vom Gehörlosendorf Turbental und Vizepräsident von sonos und Elisabeth Jäggi geniessen den gemütlichen Apéro bei bester Laune.



Reto Casanova, Geschäftsleitungsmittglied Gehörlosendorf Turbental, und die neue Leiterin des Hirzelheims, Lisbeth Suppiger.

